



**Wasserbüffel im Naturschutzgebiet „Moore bei Buxtehude“**

© Landkreis Harburg

Mit dem derzeit laufenden Bau der Bundesautobahn 26 durch das Naturschutzgebiet „Moore bei Buxtehude“ wird ein bislang unzerschnittenes Grünlandgebiet im Norden des Landkreises Harburg in großen Teilen zerstört und auf enormer Fläche massiv beeinträchtigt. Der Naturverlust durch Überbauung, Zerschneidung und Verlärmung wird solche Dimensionen annehmen, dass es zwischenzeitlich auch unter Experten fraglich war, ob das Naturschutzgebiet überhaupt erhalten

werden kann, oder in Gänze unwiederbringlich verloren geht.

### **Neue Wiesenvogellebensräume**

Als EU-Vogelschutzgebiet liegt der Schwerpunkt in den Mooren bei Buxtehude auf dem Wiesenvogelschutz. Damit es diese Funktion zukünftig auch nach dem Bau der Autobahn erfüllen kann, musste die Bundesrepublik Deutschland als Vorhabenträger



**Vorarbeiten für die Baustraße der A26 in Neu Wulmstorf – April 2014**

© Landkreis Harburg



**Kiebitz**

© Jala 7 / pixelio.de

umfangreiche Kompensationsflächen erwerben und im Sinne des Naturschutzes herstellen. So sollen durch absolute Dünge- und Spritzmittelverbote sowie späte Nutzungstermine ideale Lebensräume für die vertriebenen Vogelarten wie Wachtelkönig, Bekassine, Großer Brachvogel, Kiebitz und andere Wiesenvogelarten geschaffen werden.

Damit die Vogel Lebensräume spätestens bei Freigabe der Autobahn vollständig funktionsfähig hergestellt sind und einen tatsächlichen Ausweichlebensraum darstellen, muss mit den Extensivierungsmaßnahmen bereits vor Fertigstellung der Autobahn begonnen werden. Aktuell befinden sich bereits mehrere Flächenkomplexe in der Entwicklung. Zusammen mit dem Nachbarkreis Stade sowie der Straßenbauverwaltung begleiten wir diesen Prozess intensiv in monatlichen Begehungen und Kontrollen.

### Landwirte als Partner

Nach der zwingend erforderlichen Wiederherstellung des ursprünglichen Grundwasserstandes durch den Bau von Kippwehren, werden die Flächen den ortsansässigen Landwirten mit Extensivierungsaufgaben zur Pacht angeboten.

Entgegen der landläufigen Meinung, dass Kompensationsflächen die landwirtschaftliche Nutzfläche stetig reduzieren, werden im Landkreis Harburg nahezu alle Flächen weiterhin landwirtschaftlich genutzt – aber natürlich extensiv.



**Kippwehr steuert die Wasserstände auf Naturschutzflächen – April 2014**

© Landkreis Harburg

Die Nachfrage der Landwirte ist groß. Für alle Flächen gibt es regelmäßig mehrere Interessenten, denn die Größe der bewirtschafteten Flächen eines Betriebes steht in direktem Zusammenhang mit den jährlich gezahlten Subventionen. Daher haben

fast alle Intensivbetriebe zunächst auch ein Interesse extensive Naturschutzflächen zu pachten. Sie scheitern jedoch häufiger als gedacht an ihrer eigenen, hocheffizienten Spezialisierung.

### Modern aber unflexibel

Konnte bis Mitte der 1990er Jahre noch fast jeder Landwirt kräuterreiches Heu verwerten oder eine Fläche mit seinen Rindern abweiden, sieht die Situation heute anders aus. Durch die Ausrichtung auf maximale Wertschöpfung und optimierte Ressourcennutzung sind viele landwirtschaftliche Betriebe unflexibel geworden. Große Maschinen und extrem leistungsstarke Nutztierassen, gewährleisten wirtschaftlichen Erfolg, sind aber bei einer standortangepassten extensiven Flächennutzung hinderlich.



**Extensives Grünland auf Niedermoor mit Mädesüßaspekt im NSG „Moore bei Buxtehude“**

© Landkreis Harburg

Die landwirtschaftlichen Maschinen sind oft zu schwer für weiche Moorböden und zu groß für die schmalen Flurstücke, die im Zuge einer Jahrhunderte alten Landnutzung entstanden. Selbst viele Nutztierassen sind heute kaum noch im Gelände einsetzbar. Schwere Fleischerassen zertreten die sensiblen Grasnarben und verdichten die Böden. Heutige Milchkühe fressen zwar blüten- und kräuterreiches Heu, geben dann aber nicht mehr die zuvor kalkulierten Milchmengen.

Im Laufe der Zeit setzen sich daher oftmals kleine, flexible und ökologisch ausgerichtete Familienbetriebe bei der Pflege der Kompensationsflächen durch.

### Kreative Lösungen

Die ausgedehnten Kompensationsflächen für die BAB 26 haben wir, gemeinsam mit der Gemeinde Neu Wulmstorf, um viele gemeinde- und kreiseigene Flächen zu attraktiven Bewirtschaftungskomplexen ergänzt. In zahlreichen Terminen, Versammlungen und Arbeitskreisen haben wir die Landwirte aus der betroffenen Region und ihre Interessenvertretungen ermuntert, ihre Betriebsstrukturen zumindest teilweise den Bewirtschaftungserfordernissen extensiver Grünländer anzupassen, um von den Kompensationsflächen zu profitieren.

Ein landwirtschaftlicher Betrieb aus Neu Wulmstorf mit einer Mutterkuhherde von insgesamt 130 Tieren, geht nun einen neuen Weg. Seine schweren Fleischrinder grasen seit wenigen Wochen vorrangig auf den trittfesten Sandweiden in der Geest. Auf die feuchten Moorweiden wird nur noch leichtes Jungvieh gestellt - und das hat bemerkenswerte Unterstützung erhalten.



**Neuer Bewohner im Naturschutzgebiet**  
© Landkreis Harburg

### Robust und genügsam

Rudolph, Celina und Lore heißen drei der fünf europäischen Wasserbüffel, die seit 2014 einen Teil der Weidepflege im Naturschutzgebiet übernehmen sollen. So exotisch die Tiere auch anmuten, die Rasse stammt aus Südosteuropa und ist den hiesigen klimatischen Bedingungen hervorragend angepasst. Wasserbüffel sind sehr robust und genügsam, ruhig sowie widerstandsfähig. Durch ihre breiten Hufe und weichen Fesseln können sie auch noch dort weiden, wo herkömmliche Rinder

im weichen Boden versinken. Zudem können sie auch Binsen, Schilf und Brennnesseln fressen und damit einer Verbrachung von Grünland entgegenwirken. Die Tiere sind daher eine interessante Ergänzung zur bisherigen Flächenbewirtschaftung. Als Naturschutzabteilung haben auch wir eine unserer Flächen für diese neue Form der Bewirtschaftung zur Verfügung gestellt. Ob sich alle naturschutzfachlichen Ziele mit Wasserbüffeln im Gebiet erreichen lassen, muss sich aber noch zeigen. Die Entwicklung der Flächen wird daher von uns intensiv begleitet.

Sollten sich naturschutzfachliche Erfolge einstellen, werden Wasserbüffel demnächst zum festen Bild der Moorwiesen nördlich von Neu Wulmstorf gehören. Als Teil eines Naherholungsgebietes werden ihre Weiden sicherlich Anziehungspunkt vieler Spaziergänger.

Damit kein falscher Eindruck entsteht: Die Haltung der Wasserbüffel ist kein Hobby. Auch die Wasserbüffel aus dem Naturschutzgebiet „Moore bei Buxtehude“ werden geschlachtet. Sie landen dann als regionale Spezialität in der örtlichen Gastronomie.

von Armin Hirt

### Herausgeber:

**Landkreis Harburg**  
Abt. Naturschutz / Landschaftspflege  
Schloßplatz 6  
21423 Winsen (Luhe)

**E-Mail:** UNB@lkhamburg.de  
**Internet:** [www.landkreis-harburg.de/naturplus](http://www.landkreis-harburg.de/naturplus)  
**Telefon:** 04171 / 693 – 296

Idee: Armin Hirt  
Layout: Niels Vollmers

Engagierter Naturschutz findet oft abseits der Schlagzeilen statt. „NaturPlus“ möchte Sie daher in unregelmäßigen Abständen über die Arbeit der Abteilung Naturschutz des Landkreises Harburg informieren. Das Plus steht dabei für das erreichte MEHR für die Natur. Als übersichtliche Kurzmitteilung hat „NaturPlus“ ausdrücklich nicht den Anspruch einer wissenschaftlichen Veröffentlichung. Die „NaturPlus“ erscheint auch als E-Mail Newsletter. Diesen können Sie auf den Seiten der Naturschutzabteilung unter [www.landkreis-harburg.de](http://www.landkreis-harburg.de) abonnieren.

Sofern nicht anders angegeben liegen die Rechte für die in diesem Newsletter verwendeten Bilder beim Landkreis Harburg. Außerdem wird gegebenenfalls auch Bildmaterial anderer Bilddatenbanken (z.B. [www.pixelio.de](http://www.pixelio.de)) verwendet.